

Pressemitteilung: 12 946-244/22

Erzeugerpreise im Oktober 2022 um 18,4 % über Vorjahr

Preisdynamik hat deutlich an Schwung verloren

Wien, 2022-11-30 – Im Oktober 2022 erreichte der Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (EPI 2021) laut Statistik Austria 124,7 Punkte (2021=100) und erhöhte sich somit um 18,4 % gegenüber Oktober 2021. Im September und August 2022 hatte die Jahresveränderungsrate +22,1 % bzw. +21,3 % betragen. Damit hat die Preisdynamik im Oktober 2022 deutlich an Schwung verloren.

Energiepreise erhöhten sich im Oktober 2022 um 48,8 %, Vorleistungsgüter um 11,6 %

Maßgeblich verantwortlich für den Indexanstieg im Oktober 2022 (+18,4 %) waren die Preiserhöhungen im Bereich **Energie** (+48,8 %). In den Monaten September und August 2022 wurden noch Preissteigerungen von 63,3 % bzw. 59,7 % beobachtet. Der abgeschwächte Preisanstieg im Bereich Energie war unter anderem auf einen nachlassenden Preisdruck im Oktober 2022 gepaart mit einem massiven Preisschub im Oktober des Vorjahres zurückzuführen (statistischer Basiseffekt). Die Preise für elektrischen Strom und Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgung stiegen im Vergleichszeitraum um 56,0 %, jene für industriell erzeugte Gase, Dienstleistungen der Gasversorgung um 53,5 %.

Die Preise für **Vorleistungsgüter** verzeichneten im Oktober 2022 einen Anstieg von 11,6 % gegenüber dem Vorjahresmonat (September 2022: +13,7 %, August 2022: +14,4 %). Vor allem die Teuerungen im Bereich Metallerzeugung und -bearbeitung (+16,4 %) wirkten sich auf den Index für Vorleistungsgüter aus, diese verloren jedoch gegenüber den Vormonaten September 2022 (+21,8 %) und August 2022 (+24,7 %) weiter an Dynamik. Am stärksten stiegen die Preise für Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (+22,8 %), gefolgt von Nichteisen-Metallen und Halbzeug daraus (+9,6 %). Auch im Bereich der chemischen Industrie schwächte sich der Preisauftrieb für chemische Grundstoffe, Düngemittel und Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärform und synthetischen Kautschuk in Primärform (Oktober 2022: +22,2 %, September 2022: +34,0 %, August 2022: +34,5 %) ab. Starke Preiserhöhungen gegenüber Oktober 2021 gab es bei den Vorleistungsgütern weiters für Holz- und Zellstoff, Papier, Karton und Pappe (+36,2 %) sowie für Kunststoffwaren (+7,4 %).

Die Preise für **Investitionsgüter** entwickelten sich im Oktober 2022 (+4,6 %) weiterhin relativ stabil (September 2022: +4,5 %, August 2022: +4,4 %). Starke Anstiege verzeichneten die Preise für Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse (+9,8 %) sowie für Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige (+7,7 %). Kraftwagen und Kraftwagenmotoren wiesen eine Preiserhöhung um 2,1 % aus.

Der positive Preistrend für **Konsumgüter** setzte sich im Oktober 2022 (+8,0 %) fort (September 2022: +7,8 %, August 2022: +7,4 %). Steigende Preise für haltbar gemachtes Fleisch und Fleischerzeugnisse (+14,4 %), Milch und Milcherzeugnisse (+23,5 %) sowie für Back- und Teigwaren (+17,4 %) waren hierfür die Hauptursache. Die Preise für Möbel legten im Jahresabstand um 7,6 % zu.

Indexanstieg gegenüber September 2022 stabil

Im Vergleich zum Vormonat September 2022 entwickelte sich der Index stabil. Starke Erhöhungen verzeichneten die Preise in den Bereichen Energieversorgung (+1,3 %) sowie Herstellung von Nahrungs- und Futter-

mitteln (+1,0 %). Gegenüber dem Vormonat fielen hingegen die Preise in der Kokerei und Mineralölverarbeitung, in der Metallherzeugung und -bearbeitung (-1,5 %) sowie in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen (-1,4 %).

Weitere Informationen zum Erzeugerpreisindex finden Sie auf unserer [Website](#).

Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich¹ (Gesamtindex)

Berichtsperiode	Basisjahr 2015 = 100	Veränderung in Prozent	
		Vorperiode	Vorjahresperiode
2021 Jänner	102,3	0,9	-0,3
Februar	103,1	0,8	0,9
März	104,1	1,0	2,8
1. Quartal 2021	103,2	2,2	1,2
April	105,2	1,1	4,7
Mai	106,1	0,9	6,0
Juni	107,2	1,0	6,9
2. Quartal 2021	106,2	2,9	5,9
1. Halbjahr 2021	104,7	-	3,5
Juli	109,0	1,7	8,6
August	109,9	0,8	9,5
September	111,2	1,2	10,6
3. Quartal 2021	110,0	3,6	9,6
Oktober	114,8	3,2	14,0
November	116,5	1,5	15,3
Dezember	118,3	1,5	16,7
4. Quartal 2021	116,5	5,9	15,3
Jahresdurchschnitt 2021 insgesamt	109,0	-	7,9

Berichtsperiode	Basisjahr 2021 = 100	Veränderung in Prozent	
		Vorperiode	Vorjahresperiode
2022 Jänner	111,2	2,4	18,4
Februar	112,5	1,2	18,9
März	115,7	2,8	21,2
1. Quartal 2022	113,1	5,8	19,4
April	117,3	1,4	21,6
Mai	117,8	0,4	20,9
Juni	118,9	0,9	20,8
2. Quartal 2022	118,0	4,3	21,1
1. Halbjahr 2022	115,6	-	20,3
Juli	120,7	1,5	20,7
August	122,4	1,4	21,3
September	124,7	1,9	22,1
3. Quartal 2022	122,6	3,9	21,4
Oktober*	124,7	0,0	18,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (ÖNACE 2008 Abschnitte B bis E) Gesamtmarkt. – *) Vorläufiges Ergebnis.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Im Basisjahr einer Indexreihe wird die durchschnittliche Jahresmesszahl auf 100 normiert. Die Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Messzahl des Index der Erzeugerpreise für den Produzierenden Bereich 2021 beträgt 100,0 im Jahr 2021. Die Indexwerte und Veränderungsraten für Wirtschaftszweige bzw. Gütergruppen mit weniger als drei auskunftsgibenden Meldern unterliegen der Geheimhaltung.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Ingrid Vrabec, Tel.: +43 1 711 28-8103, E-Mail: ingrid.vrabec@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA